

MA€ 17.10.18

Mit weitem Blick über den See

Bis zum Frühjahr sollen im Dachgeschoss der Deutschen Richterakademie neue Konferenz- und Seminarräume entstehen

Von Frauke Herweg

Wustrau. Die schöne Aussicht ist garantiert – ein Mal quer über den Ruppiner See. Bis zum Frühjahr kommenden Jahres lässt die Deutsche Richterakademie das Dachgeschoss des Zietenschlosses in Wustrau ausbauen. Auf insgesamt 340 Quadratmetern sollen Konferenz- und Seminarräume sowie Büros entstehen. Darunter auch ein Raum mit Seeblick.

Im Juli – zu Beginn der Sommerpause an der Wustrauer Richterakademie – hatten die Bauarbeiten begonnen. Inzwischen ist das Dachgeschoss komplett entkernt. „Der Ausbau kann jetzt beginnen“, sagt Verwaltungsleiterin Birgit Maaß. In Kürze rücken die Trockenbauer an.

Mit dem Ausbau des Dachgeschosses reagiert die Richterakademie auf die anhaltend hohe Nachfrage an Fortbildungen. Gerade im Familien- und im Asylrecht gäbe es ein großes Interesse an Weiterbildungen, sagt Maaß. Auch das geänderte Sexualstrafrecht stellt Richter

und Staatsanwälte vor neue Herausforderungen.

2190 Seminarteilnehmer und Tagungsgäste waren im vergangenen Jahr nach Wustrau gereist – damit waren die 72 Veranstaltungen fast komplett ausgebucht. Mitunter überstieg die Zahl der Anfragen auch die Zahl der Plätze.

Wegen der Bauarbeiten muss die Richterakademie den Tagungsbetrieb derzeit ein wenig reduzieren. Weil die Tagungsräume im ersten Stock des Schlosses nicht genutzt werden können, mussten die Veranstaltungen in das Gutshaus und die Gästehäuser umziehen. Bis Ende des Jahres können nur 25 statt 35 Teilnehmer die einzelnen Angebote besuchen. Anfang des Jahres sollen die Räume im ersten Stock des Schlosses dann wieder in Betrieb genommen werden.

Derzeit sind alle Räume dort leer. Der wertvolle Steinway-Flügel ist unter einem hölzernen Schutzgehäuse verschwendet. Im Verlauf der Bauarbeiten hatte sich herausgestellt, dass die Decke zwischen



FOTO: FRAUKE HERWEG

Jede Menge Platz: das entkernte Dachgeschoss.

dem ersten Stock und dem Dachgeschoss erneuert werden muss, um den Anforderungen des Brand-schutzes zu genügen. Derzeit laufen diese Arbeiten.

Rund eine Million Euro sollen die Sanierung und der Umbau des Dachgeschosses kosten. Der Bund und die 16 Bundesländer, die die beiden Fortbildungsstätten der

Richterakademie in Trier und Wustrau finanzieren, bringen diese Summe gemeinsam auf.

Seit längerem schon wird an der Fortbildungsstätte gearbeitet. Vor zwei Jahren war das Schloss neu gestrichen worden. Das Obergeschoss war zudem den Anforderungen an einen modernen Tagungsbetrieb angepasst worden. Um das Gebäude auch behinderten Gästen zu erschließen, ließ die Deutsche Richterakademie zudem einen Aufzug einbauen.

Das Wustrauer Schloss war von Hans Joachim von Zieten errichtet worden. Ein erster Schlossbau entstand zwischen 1747 und 1750. Seine jetzige Gestalt erhielt das Schloss jedoch erst im 19. Jahrhundert. In den 80er Jahren hatte das DDR-Ministerium für Justiz im Schloss eine Fortbildungsstätte gegründet. Im Park waren damals die heute noch erhaltenen Gästehäuser gebaut worden. Seit 1993 ist das Schloss neben Trier die zweite Fortbildungsstätte der Deutschen Richterakademie.